

Viddeleung a ochwieser Zeit 14te Mee 1940  
Eimerstään + Emkuationg, Flög Kaunreides

Freides den 10. Mee 1940 hun deitsch militär Truppen Lefberg inwiefell a besat  
Am Muegen rin des Truppen och bis op Viddeleung kom an bis op <sup>des</sup> fransisch freuz  
gefun. Terchend desen Truppen a fransischer kom ih yn kneuzen Jefeletter, a bal  
waren Seeler rin Viddeleung <sup>an Häim rin</sup> ~~des~~ deitsch Truppen an dann eren <sup>an Häim rin</sup> ~~des~~ fransische  
Bis ginge Metteck war et relativ rohez, wach Kanounebeschoss betreff, an  
dei Viddeleungen waren an de Stroossen an de Cafè's zum Seel och nach op  
der Dlicht d' Brattecker waren op. Em Metteck fäuchen d' Kanoune rin der Maginot  
Linie Mulwaupe rin ze schessen an Hochlie liein an Viddeleung. V' Häser ge besche  
degt an ih geht Verwondter an todtiges enner den Zinlisten. Rin unser besche  
Sendung hu rin me' an Fekastler inwach de Situationen erjicht. ~~Em den~~  
V' Leit hu och an d' Kellere an d' Eimerstään verbroch. Rin rin speiden Marmel  
auch de Beschoss eren opgehals anen rin 10 Riner hu de Kanoune Donner  
eren rufefangen. V' Leit hu och eren an dei verschidde <sup>antwärtlich</sup> Keller an Eimerstään  
gerick gezogen an op d' Mecht prepariert. | Dei Viddeleungen Luftschutzkommission  
hat Vorbereidungen getraff rin en eventuellen Fliegerangriff <sup>respektif</sup> ~~an~~  
deitschen Inwiefell. Als Erinnerung <sup>an den</sup> ~~an~~ wie lei emol, all dei Eimerstään speziell  
dei schon 1939 yn Verfügung stungen. Hat laich erenel extra gebaute Eimerstään  
me' och ~~an~~ <sup>antwärtlich</sup> respekt opgestuete Kellere.

Fin d' Leit aus der  
Runde Wuermerengestrooss stungen Eimerstään op der Schwaemellen an beim  
Laboratoire

Rin der Hüttenstrooss (auch Libinationstrooss) an Eimerstään am Passage Liffert, bei  
Hartent Boetz, <sup>im an</sup> dem Herckmanns <sup>an</sup> Eiskeller an <sup>im</sup> der Seider Schoul.

Fin d' Leit aus der Handelstrooss: den Eimerstään am Haus rin de Jochwester  
Schitzger, an an der Schoul, A an C.

Fin d' Boeckstrooss an Haus Theel Maise

Fin d' Leit rin der Stadhausplatz den Eimerstään emmet dem Kiosk an der den  
Stationen rin der Fernung

Für die demoldig "Batalophuere" laut Dr. J. D. Charlotte: d'Kellereu an der  
Kirch an an der Fendurmerie.

Für d'Leit aus dem Quartier Italien: am Keller Zygiana, de Passage für an  
Oberitalien, an de Passage beim Café Rivra nîs à nîs von Pouldissera.

Da nîs d'Leit aus Italien amir och an d'Fahrien jungen wir mit schon den de  
unverlehtendung unimmit haben. In guren d'Fahrien am Frankelack an am Langee

Für d'Leit von Telleweg: am Café Eiffer, Haus Neymer Jacques am Café Gohier a  
Café Turra

Für d'Kellereu von amminagiert de Keller, von Haus Scherff, is von Café Freymann

Für d'Brateleru von den Innerstand an der Brateleru blond.

Für d'Brateleru von am Kierfeldthaus, laut offnefft.

Für d'Brateleru von: den Innerstand nîs à nîs von der Jure, am Haus Flier an an  
der Brüller Schoul

Für d'Parkshorn am Solmeckthaus was laut ob mit mei' existiert

Die für d'Langen von schon Innerstand unirt den Trafen für an d'Schillerthorn.

Des Innerstand waren durch Scheller gezeichnet u waren am Fong ~~noch~~ für Passanten  
gedeckt die of der Thorn waren, während an gem plötzliche Fliegerangriff. Gornich lech  
waren amir och d'Kellereu von de Privathäuser amminagiert dodueel dass se of an of.

gedeckt waren an d'Kellerlucken mit gefüllte Sandräck fîngh Bombe plitler of ge-  
sichert. d'Femung laut des gefüllte Sandräck für 3 Franz verkaft.

Wir gesot an der Muech von Frieden of de Bauwelden waren d'Leit an de Kellereu, an  
In nach der nîchig Luergen gerust was ze unnernehmen waren. Dass d'Bllicial de  
Krieg yain gewannen an d'Preis nîs aus dem Land von d'Landman laut der nach ke'  
gezwieff. Mit nîs Kirdelinger nîchgen bei mei' an einer Mausfell. In Wuermerung  
was d'franzisch fenz ze an d'Anpinch Linn <sup>baumendrum</sup> se für an d'Land erans probiert nîchmen  
Brateleru von d'Preis berak gelalen han.

Man Luftbelug planz die von der femung nîchghf der Luftbelug kommissionen aus-  
geoffelt was soll doddeleung an d'Land erans wackneiert für. Ganz behorn nîchmen Verbrüff



## Emmerhain an Evakuationsplan (Seite de V)

Wie geht Bildung aus unter dem Frieden 10te (mit Frontgebiet, d'Land keine  
sich nehmen nach an de Kellern an Emmerhain spielen. <sup>Et muss i' sich d' Fro' stellen:</sup> Fin was ~~jetzt~~ dann also die  
Bildungen mit Evakuierung? Evakuierungsplan waren aus gemacht gin. ~~Et~~ hat mal  
den Verträgen wo se sollen hi kommen waren Record e geschafft gin. Hat verheimelt der  
Spekters Lauscher den 11. Mai ~~desse~~ viergesinnem Evakuierungsplan ugeleht war.  
d'accord dass schon am 10. Mai um 10h mit d' Grossherzoglich Familie so engem  
Beschluss vom 4. Januar 1940 d' Land vorher laut an d' Ministerien Gung, Besch, Bodson  
so Kinder mit umfrage ein. de Ministerien Mergue hat allerdings den Beschluss verpasst an es  
mit mir fortkom. Et was also kei Ministerien mei am Land muss den 11. Mai Mergue wir  
können von Regierungseit den Verdrer ze gin Bildung ze evakuieren. Mei ~~was dann~~ hat  
dann diesen Urden ~~persönlich~~ <sup>engem</sup> vom ~~meiner~~ <sup>persönlich</sup> Minister kommen! Mei können ons mit vorstellen  
den <sup>mit ab</sup> teiger Beamten von zouschännege Ministerien <sup>mit</sup> genau eso am Landeuten waren wir  
eventuel de Minister. Oder was mit am Evakuierungsplan viergesinnem vom Land aus  
Hilf of Bildung ze schicken an mit liefern d' Bevölkerung aus dem Frontgebiet erans  
ze haken? Oder was viergesinnem dass die Bildungen zu Fress bis of Mirech, Etelbrock  
an Hengerecht gingen treffen?

Huch eine Ferngespräch mit mit den zouschännege Inszenen an der Stadt a Verbinden  
gesetzt an imert ~~d' Socken~~ die präpariert Evakuierung geschwat? Alles Frauen die i' sich  
stelle kann.  
Am Erng Thiel singem Buch liese mir:

Obwohl während der Nacht vom 10. auf den 11. Mai die Infanteriewaffen ruhten, ließ der Kanonenhagel nicht nach. Als dieser im Morgengrauen des 11. Mai stärker einsetzte, beschloß der Schöffenrat die Evakuierung der Bevölkerung.

Also ~~de~~ <sup>de</sup> Evakuierung ze evakuieren ess am Mergen vom 11. Mai gelitt gin, an  
dann beordt es wieder

Nach Rücksprache des Schöffenkollegiums mit den französischen Militärautoritäten waren letztere einverstanden, die Grenze nach Frankreich von 8 bis 18 Uhr zu öffnen. Während dieser Zeitspanne sollten auch die Kanonen der Maginot-Linie ruhen, was sich jedoch später als unwahr erwies: gegen 13 Uhr begann nämlich das Bollwerk MOLVANGÉ erneut nach Düdelingen hineinzuschießen, und zwei Düdelinger Bürger mußten hierbei, von Granatsplittern getroffen, ihr Leben lassen.

Wl so dann also a Frankreich?! Oh was dael viergesinnem, an de Luftschutzplan de em=  
entsprechend of geschalt, für eis Licht an d' Land ze evakuieren!

Fin was verhandelt dann also de Ferngespräch mit Frankreich? Je Wo' an d' Land stung  
genau so gut of wir <sup>hier</sup> a Frankreich, wann nich esoguer besser!

Waz da odon nimm 1. September 1939 entsprekend gesprecht met Frankreich gefoerich gin.  
Was inwerkaph je met Frankreich inwerk enp Evakuierung von onse Liddgenossen van Link  
Land geschwah gin?

Fleit met! ~~Waz~~ kann ee sech och loth vorstellen dass ons Regierung dei jo d'Neutral  
leit von onsem Land immer erin erfin geschwah luet, sech der Illusionen li gin luet  
dass wenn ol' Preisen Frankreich finen abteckéieren, e prusse Pov' em onse Land gein  
machen! Waren des Leit wirklich so naïv?!

Wah luet also <sup>sohi</sup> ~~sohi~~ gefoerich fin' Liddelingen (me'och an onse Liddgenossen) an  
d'Frankreich ze fiéren.

ganz bestimmt d'Mentalitéit von de Leit odon. Et kann kein Verder von onsem erf, also  
luet de Boinger sech selwer <sup>minnen</sup> di'ideion. On quon: bleimen och lei se minger Stad oder  
verloossen och se se gin de Pinter met on an länger zerstreuten Stad an d'Leimen ze  
kommen. Van och mech also di'ideion lein fortze goen, wokinmer dann? On lei luet de  
glawen an d'Supérioritéit von den Alliéierten eng Roll gespielt. Besser kannst der Megisch  
leim ze ein ne' virdren. d' Megisch leim dei gefollen luet met können inwerkant ze  
gin. Also of mo Frankreich an quon onse'er ne' möglich. On Emig Thiel singen  
Liddelingen im 2ten Weltkrieg Secret et

Ab 8 Uhr setzte der Flüchtlingsstrom nach Frankreich ein. Die meisten Einwohner machten sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Weg. Kranke und betagte Menschen wurden, soweit wie möglich, mit Autos oder Lastkraftwagen respektive mit Handkarren transportiert.

de Anweisungen Em schreibt: <sup>also Pannschles</sup>

Sind gestern etwa hundert oder zweihundert Bürger nach Frankreich geflohen, so folgen ihnen heute mehr als 10.000. Die meisten müssen die 15-20 km zu Fuß zurücklegen. Mitgenommen werden vor allem Lebensmittel, Kleidungsstücke, Decken und Wäsche. Am besten sind die dran, die über einen Handwagen verfügen, auf dem man alles verstauen kann. Auf den Wagen steigen dann auch die Kinder oder die alte Oma. Andere tragen ihre Habseligkeiten in Rucksäcken, Koffern, vollgestopften Kopfkissen, die vorn und hinten an ihrem Träger herunterbaumeln. Glück haben diejenigen, die ein Auto besitzen oder in einem Auto mitfahren können. Bei den Lastwagen sind alle Gattungen vertreten, Bierwagen, Feuerwehrgewagen, Möbelwagen, Kohlenwagen, Fleischwagen und Leichenwagen.

Et gesich een heieraus dass von länger organisierter Evakuierung hing Ried mei  
ganz an. Alles luet versicht sech ze retten on se'r sohi möglich van so gud mei möglich

Die Flüchtlinge gehen geschlossen in Dreierreihen. Eine Prozession, wie sie Düdelingen nie gekannt hat, zieht am Stadthaus vorbei, durch die Hütten- und die Wollmeringerstraße zur Grenze. In der Einmündung zur Spitalstraße stehen französische Soldaten. Wer diesen Punkt in Richtung

Wollmeringen passiert hat, darf nicht mehr zurück kehren.

Der Mischelmann Ern zieht ein singendes Band: Die Wehrmacht kommt zum Frühstück  
bei verwiderten Soldaten Familien momentlich op mei se Soldaten / <sup>den 11. Mai</sup> & Rettung  
Frankreich ~~den~~ <sup>als</sup> ~~salvo~~ <sup>so</sup> ~~lun~~. Nur können der detailler mit all der bringen, mit  
mir greifen & Puer Bräufelher eraus.

Der Zollbeamte Franz Lentz-Simon vom Breiningenberg verhandelt mit seinem Nachbarn, dem Gärtner Peter Kneip; dieser bietet Franz Lentz einen Kutschenwagen mit einem Pferd an. Er soll sich damit ins Innere des Landes in Sicherheit bringen. Franz Lentz lehnt ab. Er geht mit seiner Familie nach Frankreich. Ihm schließt sich die Familie Nic Bourg-Reis und der Nachbar Vicky Schmit mit seiner alten Mutter, Frau Jos Schmit, an.

Mischelmann bemerkt was die Peter Kneip & geklingeltes Verboden, denn heraus während  
der Occupation's Zeit stieg <sup>früher</sup> ~~Adere~~ <sup>geringer</sup> ~~huet~~.

Hinter Wollmeringen findet die alte Dame einen Platz auf einem Lastwagen, der sofort weiterfährt. Als die Autokolonne ins Stocken gerät, holt die Gruppe um Franz Lentz den Lastwagen ein. Bei dieser Gelegenheit händigt Vicky Schmit seiner Mutter ihren Reisepaß aus. Die Gruppe wird den Wagen, der wieder anfährt, nicht mehr einholen. Vicky Schmit wird seine Mutter nie mehr wiedersehen. Auf einer Haltestelle in einem Dorf, oder wo auch immer, wird die alte Dame verlorengelassen. Niemand kann Auskunft geben, wo sie hingekommen ist. Alle Nachforschungen werden ohne Resultat bleiben. Frau Schmit wird nach einem Jahr toterklärt werden.

Op dinger anderer Platz ~~leer~~ <sup>ist</sup>:

Der Wirt Jos Nosbaum kauft bei Misch Becker einen Handwagen. Jemand sagt: „Nehmt doch euren Lkw.“ Darauf fährt der Schwiegersohn Fränz Oé die Familie im Bierwagen weg. Jos Schanen nimmt in seiner Kamionnette 14 Personen nach Frankreich mit.

Der Gärtner Erny Dickes mit Anverwandten und Bekannten haben Platz im Möbelwagen der Firma René Majerus-Feller gefunden. Der Kohlenhändler Batty Hartert fährt mit Frau und Tochter Sanny im Kamion nach Frankreich. Verwandte und Nachbarn haben im Wagen Platz genommen. Beim Grenzübergang hält der Invalidenrentner Albert Kauth mit seinem Invalidendreirad. Albert kann nicht weiterfahren, da der Motor seines Wagens verbrannt ist. Batty Hartert nimmt den Wagen von Albert Kauth ins Schlepptau. Das geht so lange gut, wie das Tempo eher langsam ist. Eine Gefahr entsteht nur dann, wenn Batty beim Bergabfahren bremsen muß. Die Not macht erfinderisch. Um eine Kollision zu vermeiden, hält Sanny dem Anhänger eine Stange hin, mit der Albert seinen Wagen abbremsen kann. In Briey wird Albert, der gelähmt ist, ins Militärlazarett eingeliefert.

Mit dem Pferdegespann auf der Flucht sind Jos Wilwers mit Frau und Sohn Roger aus der Brouchstraße mit den Nachbarn.

Die Familie Léon Haas-Capesius geht mit ihrem Sohn Félix, der einen Handwagen zieht, nach Frankreich. Abbes Haas fährt mit dem Motorrad voraus. Beim Kasino haben die Franzosen eine Schanze errichtet. Abbes spricht mit den Soldaten. Diese schlagen ihm vor: „Mais prenez donc votre voiture.“ Abbes macht kehrt und holt den Chevrolet. Das Motorrad tritt er an Pier Reimen ab, der sofort mit seiner Braut den Weg nach Frankreich

einwickelt

Der Eisenwarenhändler Jos Weirich-Majerus aus der Niddeschgaas fährt im Privatauto weg. Jos Weirich hat der Gendarmerie seine Kamionnette zur Verfügung gestellt. Die Gendarmen sollen

*deren Abreise die Tiere des Hundezwingers  
wo seine Jagalunde liegen öffnen. Das wird natürlich bei der Aufregung vergessen.  
Bei seiner Rückkehr im Duoleingen findet Jos Weirich seine Hunde  
erschossen und begraben in seinem Garten wieder.*

Der Unternehmer Dominique Reimen aus der Lachergaas fährt mit seinen Kindern und Schwestern im Studebaker weg. In dem nachfolgenden Betriebskamion, gesteuert vom Chauffeur Jos, genannt „Mogli“ Knoch, sitzen die Familien Henri Robert-Gofflot, Jean Bartz, Emile Bartz und Eugène Hammelmann.

3 Familien fahren im Kamion des Unternehmers Victor Ferrari: Der Schreiner Heini Turra fährt auf dem Motorrad mit seiner Braut hinterher.

Familie Bernard Barone aus der Brunnenstraße bricht zu Fuß von zu Hause auf nach Frankreich. Beim Café Forty behauptet die Großmutter, sie könne nicht mehr gehen. Die Familie kehrt nach Hause zurück.

Frau Antoine Girtgen glaubt nicht mehr, daß ihr Mann vom Spital zur Nuddelsfabrik zurückkommt. Sie lädt sich einen Rucksack auf die Schultern, legt ihren jüngsten Sohn in den Kinderwagen und geht mit ihren drei Mädchen in die Evakuierung. Sie will noch im Spital vorbeischauen, doch jemand sagt, das Spital sei schon nach Frankreich evakuiert worden. Frau Girtgen zieht mit ihren Kindern weiter. In Molvange findet sie ihren Mann

wieder. Ein Autofahrer hat Antoine Girtgen mit nach Molvange gebracht, wo er auf seine Familie wartet. Die Familie Girtgen geht vereint bis zum nahen Escherange weiter. Hier wird Antoine Girtgen bei der Schule frisch verbunden. Er wird jedoch von Schüttelfrost befallen und kann nicht mehr weiter. Jemand sagt, er müsse in ein Spital kommen. Antoine Girtgen wird in ein Auto gesetzt. Seine Frau gibt ihm den Rucksack und das Familienportemonnaie. Sie behält etwas Geld für sich. Das Auto fährt ab. Frau Girtgen geht mit den Kindern weiter. Aus Amnéville schreibt sie an das Spital von Algrange und alle anderen Spitäler der Gegend. Sie bekommt keine Antwort.

*Wir haben von einer irreführenden Sendung über die Fall Girtgen  
erzählt. Je Papp Girtgen soll Prot kasse gehen von de Fils Emile machen.*

Bei der über Kinfektsticker sollte um Freide Muerger 10te Mue eng Franck von  
Je jong an de Papp ~~off~~ <sup>spm</sup> ~~schwierig~~ verbleibt ~~in~~ ~~komman~~ ~~an~~ ~~Spital~~ ~~gelegent~~. Vom  
Papp Girtgen ~~hinkt~~ ~~eing~~ Familie ~~mischt~~ ~~mei~~. Och ~~so~~ während dem Krieg an ~~blow~~  
brtz alle Recherchen ~~bleibt~~ ~~de~~ ~~Papp~~ ~~vermört~~. Kei Möncht kommt Informatione  
liveren. ~~On~~ ~~dom~~ ~~adde~~ ~~wille~~ ~~min~~ ~~fir~~ ~~haut~~ ~~op~~ ~~scheissen~~.